

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 87 (2000)
Heft: 6: FreizeitRaum : inszeniertes Schauen = Le regard mis en scène = Staging the gaze

Artikel: Zweifamilienhaus Etter, Zug
Autor: A.B. / C.Z. / P.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65145>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

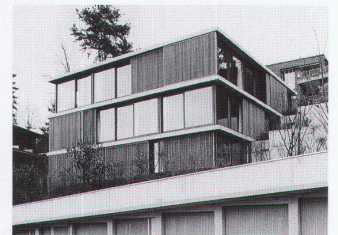
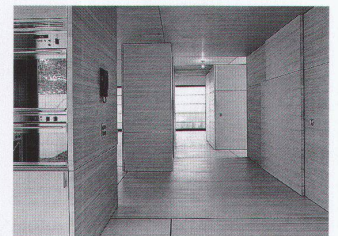
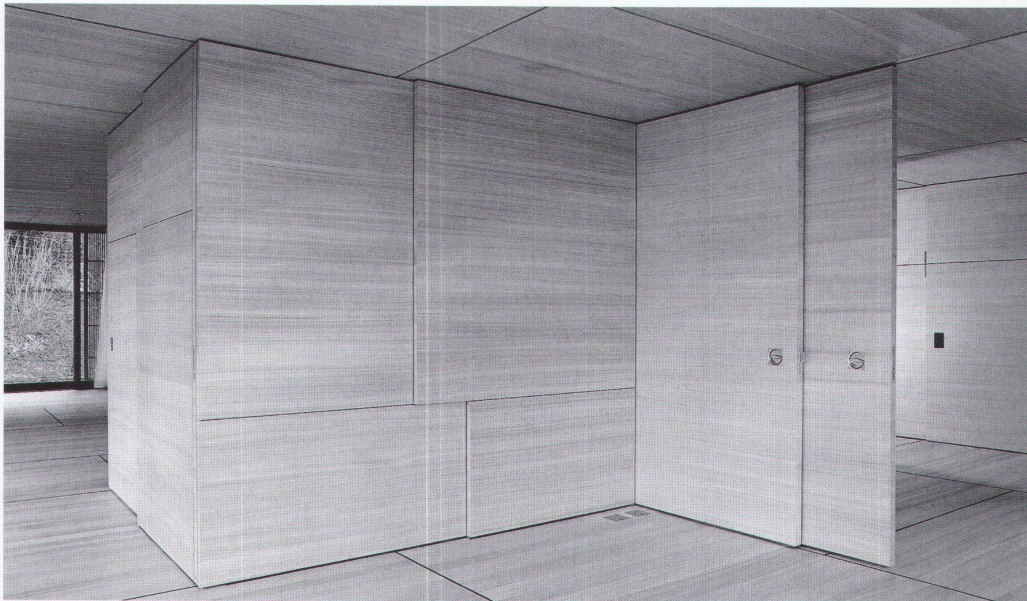
Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweifamilienhaus Etter, Zug

Am terrassierten Hang über einer Garagenparzelle gelegen, lebt das rundum verglaste und mit Holzlamellen-Schiebeläden versehene Haus vom gegensätzlichen Spiel mit Ausblick und Rückzug. Der Innenraum ist durch frei stehende Körper und Schiebewände unterteilt, die als Behälter für den Lift, die Tragstruktur, Schränke und Nebenräume dienen. Die mit einem edlen Holz verkleideten Böden, Wände und Decken erscheinen durch die lineare Zeichnung der Fugen wie eine verräumlichte Grafik und tragen bei zum Eindruck einer japanisierenden Welt radikaler Ästhetik.

A.B./C.Z.



Schlafbereich

Zentraler Eingangsbereich

Der klare Kubus des Gebäudes vervollständigt die Reihe villenartiger Bauten entlang der Weinbergstrasse. Um den raschen gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung zu tragen, wird konzeptionell und gestalterisch die grösstmögliche Flexibilität und Neutralität angestrebt. Die Gliederung der drei Grundrisse erfolgt durch

frei stehende Körper und daraus ausziehbare Schiebewände. Entsprechend ist die mehrschichtige Fassade aufgebaut. Lamellierte Schiebeläden aus Holz und dichte Vorhänge regeln Licht, Sonnen- und Sichtschutz. Die Materialität dieser Elemente und

deren verschiedene Stellungen bestimmen den Ausdruck der Gebäudehülle. Im Innern erzeugen sie zusammen mit dem vollständig in Holz gestalteten Innenausbau eine dichte und, trotz der grossflächigen Verglasung, wohliche Atmosphäre.

P.B.

Weinbergstrasse Zug

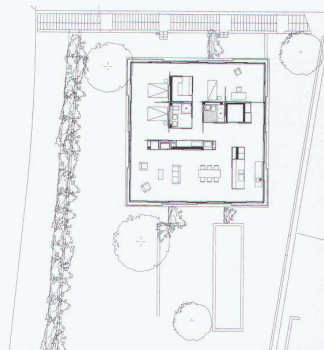
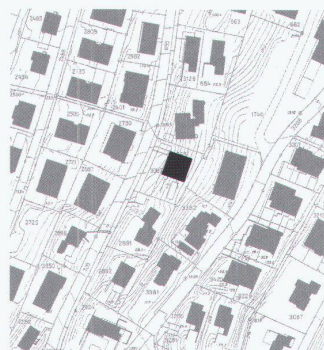
Architekt
Philipp Brühwiller, Zug

Mitarbeit
Roswitha Büsser, Daniel Widmer

Spezialisten
André Rotzetter + Partner, Zug
(Bauingenieure)

Baujahr: 1999

Fotos: Guido Baselgia, Baar (Innen-
aufnahmen); Christa Zeller, Zürich
(Aussenaufnahme)



2. Obergeschoss